

SÜDKURIER

Überlingen

Ein Paradebeispiel intakter Dorffasnet

27.01.2013

Von [Holger Kleinstück](#)



Zwei Bunte Abende des Narren- und Musikvereins in Lippertsreute begeistern Publikum.

Die Landesgartenschau in Überlingen? Von wegen – die Stadt kann sich das abschminken! Denn diese wird vielmehr im Stadtteil Lippertsreute stattfinden. Ein Ort, der nicht nur aufgrund seiner Anerkennung zum staatlich anerkannten Erholungsort geradezu dafür prädestiniert sei, wie Ortsvorsteher Gottfried Mayer, seines Zeichens auch Zweiter Präsident des Narrenverein Lippertsreute, befindet.

Lediglich das Problem des fehlenden, aber für die Schau erforderlichen Wassers müsse noch gelöst werden, stellt Musikvereinschef Ronny A. Knepple zwischenzeitlich fest. Mayer weiß schnell Abhilfe: Einfach den Bodensee stauen, damit der Wasserspiegel ansteigt und das feuchte Nass den Stadtteil erreicht. Schon bei der Begrüßung zu den 35. Bunten Abenden in der Luibrechthalle haben die Narrenpräsidenten Andreas Schairer, Gottfried Mayer, Michael Kessler sowie Musikvereinsvorsitzende Ronny A. Knepple ihr zumeist bunt geschmücktes Publikum voll im Griff.

Das geht den ganzen Abend so weiter. Moderator Florian Keller gelingt wie schon wie bei seiner Premiere im Vorjahr, das Publikum in charmanter Weise auf seine Seite zu ziehen. „Herzlich willkommen an Bord“, fordert Schaffner „Kellerfloh“ seine Fahrgäste auf. Und die werden beim Beginn der Reise Zeuge, wie in Lippertsreute Fahrunterricht erfolgt: Bei abknickender Vorfahrt hat man hier geradeaus zu blinken; und um 0,8 Promille zu erreichen, dürfe man zwei Tage nichts (Alkoholisches) trinken. Beim „Überholen verboten“-Schild wiederum müssen in Lippertsreute rote und schwarze Autos nebeneinander fahren.

[Deutsche Bank](#)

www.deutsche-bank.de/Finanzlösungen

Baufinanzierung zu Top-Konditionen: Jetzt günstige Zinsen sich



Google-Anzeigen

In der Koch-Show „Die Herdgiganten- das große Gemetzel“ treten Mr. Schwarz gegen Mr. Rodriguez an, um unter der „intellektuellen“ Moderation von „Lolita“ den 27. Michelin-Punkt zu erreichen. Zahlreiche Lachtränen vergießen die Gäste bei „Francesca und Andi“, die sich dieses Jahr „keinen besonderen Auftritt“ ausgesucht haben. Für die Situationskomik bei ihrer versuchten Tragödie gibt's immer wieder begeisterten Szenenapplaus. Francesca und Andreas Schairer: Zweifelsohne stets ein närrischer Höhepunkt der Bunten Abende.

Ohne Tänze geht auch in Lippertsreute nichts: Die „Cascadas“ und die „Faces“ haben sich erstmals zusammengetan, um gefährlich schön die Bühne als James Bond zu rocken. Ohne Zugabe zur Musik von „Flashdance“ dürfen die

glitzernden sieben Schönheiten diese nicht verlassen. Das geht den acht bunt gekleideten Musikantenfrauen ebenso, die als „High Society“ für ihr Publikum richtig Publicity“ machen. Und zwischendurch viermal die Spanische Wand im roten Tuch – Markenzeichen für die „gespielten Witze“, die, einst als Pausenfüller gedacht, schon längst nicht mehr wegzudenken sind. Beispiel gefällig? „Mein Mann ist deprimiert“. - „Mein Mann ist auch ein Depp. Aber prämiert wurde er noch nie“. Oder – sie zu ihm: „Was machst du für ein Gesicht?“ – Er: „Wenn ich Gesichter machen tät, hättest du schon längst ein anderes.“

Wogen der Begeisterung dann beim für Lippertsreute typischen farbenprächtigen Finale, musikalisch unterstützt wie immer von den „Lollypops“, bei der jeder Akteur nochmals vorgestellt wird und bei dem den Laiendarstellern Wogen der Begeisterung entgegenströmen. Ein Paradebeispiel intakter Dorffasnet ist nach dreieinhalb Stunden viel zu schnell vorüber.